

Michael Walther
BIBS Fraktionsgeschäftsführer
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2180
michael.walther@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 31. Januar 2007

Pressemeldung **Stellungnahme zur Diskussion um den Bau eines Freizeitbades**

Der Rat entscheidet in der nächsten Sitzung am 27. Februar 2007 über den Bau eines Sport- und Freizeitbades an der Hamburger Straße. Vorgesehen ist eine Investition von 20 Millionen Euro. Durch die Schließung der Hallenbäder Wenden, Glesmarode und Nordbad sowie des Sommerbads Waggum sollen zukünftig die Betriebskosten aufgebracht werden.

Es zeichnet sich ab, dass diese Lösung für keine der zahlreichen Interessengruppen zufriedenstellen würde:

Freizeitschwimmern stehen im neuen Bad keine ausreichenden Bahnkapazitäten zur Verfügung, da das Sportbecken montags bis freitags in der Zeit von 08h bis 22h ausschließlich für das Schul- und Vereinsschwimmen reserviert sein wird. Schulen wird es aufgrund der zum größten Teil längeren Anfahrtswege erschwert, Schwimmunterricht anzubieten.

Darüber hinaus erfüllt der Freizeit- und Wellnessbereich in Umfang und Abwechslung nicht die Anforderungen an ein modernes „Spaßbad“. Zahlreiche Kunden werden auch in Zukunft für einen Freizeitaufenthalt den Weg zum Badeland Wolfsburg auf sich nehmen.

Nach unserem Kenntnisstand besteht ein notariell beglaubigtes Verkaufsangebot vor, dass bis Ende Februar 2007 unterzeichnet werden muss. Ein externer Investor für das geplante Public-Private-Partnership-Modell wurde bisher nicht gefunden“, bemerkt der Fraktionsvorsitzende Peter Rosenbaum, „Diesen Sachverhalt nehmen wir als großes Warnsignal wahr. Würde das Projekt von der freien Wirtschaft als lukrativ bewertet werden, wäre schließlich leicht ein Investor zu finden.“

Die BIBS spricht sich für eine Überarbeitung des Bäderkonzeptes aus, das bisher auf nur drei zentrale Standbeine setzt:

„Städteplanerisch ist der derzeitige zentralisierende Entwurf eine Bankrotterklärung: Um die *Stadt der kurzen Wege* umzusetzen, müsste man versuchen, mög-

lichst kurze Anfahrtswege für einen größtmöglichen Anteil der Gesamtbevölkerung zu erreichen“, so Fraktionsgeschäftsführer Michael Walther, „Der Bevölkerungsanteil, der derzeit in einem Unkreis von etwa 2 km zum nächsten Hallenbad wohnt, wird sich mit der Konzentration auf die drei geplanten Standorte deutlich verringern. Das hätte negative Folgen für die Umwelt, den Geldbeutel und den individuellen Zeitplan.“

Aus umwelt- und verkehrspolitischer Sicht ist die Wahl eines zusätzlichen Standortes im Westen der Stadt unter Beibehaltung der Standorte Glesmarode, Nordbad, Heidberg und Stadtbad Bürgerpark sinnvoll. Auf diese Weise wird auch die Standortsicherung der im Gebäude befindlichen und sehr gut etablierten Altentagesstätte Glesmarode erreicht.

Geht man von einem Investitionsbudget von 20 Millionen Euro aus, ergeben sich aus Sicht der BIBS-Fraktion sinnvollere Lösungen: Der Neubau eines Sport- und Freizeitbades im Westen der Stadt sowie die Sanierung des Badezentrums Glesmarode und des Nordbades. In den veranschlagten Baukosten an der Hamburger Straße sind die Bodensanierungskosten integriert. Ein Neubau an einem anderen Standort ist deshalb deutlich kostengünstiger realisierbar.

Bei einer Investitionssumme von 20 Mio. Euro muss für die Mehrheit der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger eine befriedigende Lösung aller Bedürfnisse realisiert werden. Das wird aus den dargestellten Gründen mit dem Standort Hamburger Straße nicht erreicht.

Weitere Informationen zum Thema auf unserer Website www.bibs-fraktion.de